

Wanderrouen

1 Liselund Park, 2,5 km

Der Liselund Park ist eine romantische Gartenanlage aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und wurde von Antoine de la Calmette als Liebeserklärung an seine Frau Lisa angelegt. Der Park vermittelt eine ganz außergewöhnliche Stimmung. Die besonders verfeinerte Art und Weise, die Natur zu gestalten war Ende des 18. Jahrhunderts sehr beliebt: die weichen Linien, die Seen, die exotischen Bäume, die kleinen Gebäude. Eine vollkommen vorgeformte „Natur“ – sehr im Kontrast zur wilderen Natur der Kreidefelsen von Møn.

Man kann einen Spaziergang im Park machen, zum See Skrivervø hinuntergehen, über Kragehøj und wieder zurück zum Park. Wenn man Zeit hat, kann man auf den Treppen durch die Schlucht Djævlekloften an den Strand hinuntergehen. Auch eine Führung im alten Schloss Liselund ist zu empfehlen. An der Hinterseite des Schlosses hängen Informationen über Zeitpunkte und Preise. Mehr unter www.natmus.dk/sw21310.asp oder in einem der vielen Bücher über Liselund.

2 Jydelejet, 3,3 km

Das Tal Jydelejet nördlich des Walds Klinteskov ist weich und abgerundet und schneidet sich mit vereinzelt Gruppen von Buchen, Wacholder und anderen Büschen in die Landschaft hinter der Steilküste ein. Seit Jahrhunderten weidet auf diesem Gebiet Vieh und dadurch wird dem Boden Nahrung entzogen und nur punktuell wieder welche hinzugeführt. Die Kreide liegt unter der Erdoberfläche und das bedeutet, dass es hier sehr viele verschiedene und seltene Pflanzen, u. a. Orchideen, gibt. Die Route durch Jydelejet bis zur Felskante ist eine wunderschöne Route.

Wenn man die Felskante in Richtung Süden entlanggeht, kann man von Lille Taler und den Resten von Store Taler, die im Januar 2007 abrutschten, eine herrliche Aussicht genießen. Dann geht man auf dem Weg an der Schlucht Hylledals Slugt vorbei, in der beeindruckende Mengen von Lehm, Sand und Kreide jedes Jahr mit dem Regen über die schmale Schlucht in Richtung Strand ausgewaschen werden. Die Route durch den Wald Klinteskov gibt die notwendige Ruhe, um alle Eindrücke zu verarbeiten. Aborrebjerg ist der höchste Punkt von Møn, 143 Meter über dem Meer. Hier kann man die Aussicht wirklich genießen. Wenn man Glück hat, kann man bis nach Stevns im Norden und zu den Brücken von Farø und Møn im Westen sehen.

3 Havrelukke, 3,0 km

Alles, wofür die Kreidefelsen von Møn bekannt sind, kann man auf der Havrelukke-Route erleben: den Wald, die Weide, die Steilküsten, Denkmäler aus der Vorzeit, die Blumenpracht, das Vogelleben und den Frieden.

Man beginnt beim Picknickplatz bei Havrelukke und geht durch das Tal Grimsdalen. Der Wald hier ist so genannter naturbelassener Wald. Es liegen hier viele abgestorbene Bäume und bilden Lebensraum für Insekten, Moose und Pilze.

Bereits auf der offenen Weide bei Havrelukke, aber auch im Tal Grimsdalen besteht der Boden aus Kreide und ist damit Nährboden für eine seltene Flora, u. a. viele Orchideen. Der Abhang beim Sandskredsfaldet ist nicht so steil wie an vielen anderen Orten der Kreidefelsen von Møn. Aber man findet sicher eine Stelle mit einer guten Aussicht, an der man sich hinsetzen und das Leben genießen kann – und vielleicht kommt der Wanderfalke vorbeigeflogen.

Wenn man zum Stein Svantestenen heraufkommt, kann man sich darüber wundern, wie der große Stein hier gelandet ist. Es wird berichtet, dass eine schwedische Zauberin sich so sehr darüber ärgerte, dass sich das Christentum im Norden verbreitete, dass sie einen schwedischen Granitstein nahm und ihn mit ihrem Strumpfband in Richtung der Kirche von Magleby schleuderte. Der Stein traf den Kirchturm, fiel zurück und landete im Wald Klinteskov. Es ist ganz gewiss...

4 Die Kreidefelsen von Møn, nördliche Route, Røde Udfald, 2,7 km

Vom GeoCenter Møns Klint kann man eine Route in Richtung Norden gehen, um die Aussicht vom höchsten Punkt mit 128 m fast senkrechtem Gefälle zu genießen. Früher hatte die Felskante an diesem Ort die Form eines Stuhls. Laut einer Sage saß hier die Königin des Kreidefelsenkönigs und schaute über das Meer, wenn der König auf Reisen war – daher der Name Dronningestolen (Stuhl der Königin).

Dann geht man ein paar hundert Meter weiter in Richtung Norden zum Forchhammers Pynt. Von hier hat man eine phantastische Aussicht. Im Norden sieht man die Faltung der Feuersteinschichten in der Kreide als Beweis der Eiszeitverschiebungen der Steilküste. Danach geht man 100 m weiter in nördliche Richtung und stößt dann auf „Klintekongens ansigt“, das „Gesicht des Felsenkönigs“ als ein 10 m hohes Profil im Felsen. Auf dem Weg zur Treppe bei Røde Udfald kann man den Wald und die vielen Aussichtspunkte genießen. Auf der Route zurück am Strand geht man auf großen Gebieten abgelagerten Feuersteins. Diese wurden im Laufe der Zeit alle aus dem Kreidefelsen ausgewaschen und werden jetzt vom Wasser und den Strömungen in Richtung Norden um Møn transportiert. Der Strand ist der richtige Ort, um nach Fossilien und verschiedenen Steinarten zu suchen.

5 Die Kreidefelsen von Møn, südliche Route, 2,3 km

Wenn man die Kreidefelsen von Møn sowohl von oben als auch unten vom Strand erleben möchte, ist ein Spaziergang zum Grårg eine gute Idee. Vom GeoCenter geht man in Richtung Süden auf dem Steilufweg, vorbei an den Überresten von Freuchens Pynt, 1998 ins Meer gestürzt. Wenn man zum Sandfaldet und Sommerspirpynten kommt, kann man die Aussicht, die Größe und die Stille genießen, bevor man weitergeht. Die Spitze Sommerspiret rutschte 1988 ins Meer, aber der Ort ist immer noch bemerkenswert, da die Wanderfalken hier häufig sitzen und Ausschau halten. Am Strand zwischen den Treppen Grårgstrappen und Maglevandstrappen gibt es Partien mit sowohl Feuerstein als auch gemischten Wanderblöcken, Fossilien und Sandstrand. Man sollte genug Zeit zum Suchen nach Fossilien, zum Genießen der Aussicht und zum Bewältigen der 468 bzw. 494 Stufen einplanen.

6 Das Gut Klintholm und der Wald Klinteskov, 9,0 km

Die Route im privaten Teil des Waldes Klinteskov ist lang, aber auch reich an großen Natur- und Kulturerlebnissen. Man kann die Route auch abkürzen. Siehe Karte.

Die Route im Wald Klinteskov ist durch abwechslungsreichen Wald mit sowohl Laub- als auch Nadelbäumen gekennzeichnet. Das anspruchsvolle Gelände sorgt die ganze Zeit für neue Erlebnisse und es gibt reichlich Gelegenheit, die Blumenpracht und das Vogelleben zu studieren. Nicht vergessen, im privaten Wald darf man sich nur auf den Wegen und Pfaden aufhalten – und zwar ab 6 Uhr morgens bis zum Sonnenuntergang.

Das Gut Klintholm ist seit 1798 im Besitz der Familie Scavenius. Auch die Kreidefelsen von Møn und der östliche Teil des Walds Klinteskov gehörten zum Gut bis das Gebiet 1980 an den Staat verkauft wurde.

7 Høvblege, 2,2 km

Høvblege ist ein prächtiges Gebiet für Blumen- und Schmetterlingsliebhaber. Auf den sonnenbeschienenen Südhängen liegt die Kreide ganz oben in der Erdoberfläche. Das bedeutet, dass es hier die größte Anzahl an verschiedenen und seltenen Pflanzen, auch Orchideen, in Dänemark gibt. Hier ist der einzige Ort in Dänemark, an dem der Schmetterling Quendel-Ameisenbläuling lebt.

Dann geht man vom Parkplatz in Richtung Norden. Auf der höchsten Stelle genießt man die Aussicht über die Ostsee. Danach kommt die Pforte bei der Einzäunung und man sollte sich Zeit lassen. Im Frühling und im Sommer blühen hier die Orchideen und zahlreiche andere schöne Blumen. Die besondere Atmosphäre zwischen den alten Wacholderbüschen auf der Route vorbei an Kongens Køkken und zum Kongsbjerg hinauf, der mit seinen 135 Metern über dem Meer eine ausgezeichnete Aussicht bietet, ist wirklich ein Erlebnis der außergewöhnlichen Art.

Kridtstien

Fahrrad- und Wanderweg zwischen Campingplatz Møns Klint und GeoCenter Møns Klint. Ein angenehmer Weg durch den Wald Klinteskov ohne Autos und Staub.



ERDRUTSCHGEFAHR
BETRETEN AUF EIGENE VERANTWORTUNG

Erdrutsche und -abstürze kommen meist im Winter und im Frühling vor – sind jedoch das ganze Jahr hindurch möglich.

ACHTUNG Brandgefahr!
BITTE SCHÜTZEN Sie die Natur!
KEINE ABFÄLLE wegwerfen!
ES IST NICHT ERLAUBT,
Pflanzen zu pflücken oder auszugraben.

Zeichenerklärung	
	Öffentliche Straße
	Waldweg, Kfz-Verkehr erlaubt
	Waldweg, Kfz-Verkehr verboten
	Waldpfad, Weg
	Reitweg
	Wall
	Hünengrab
	Laubholz
	Nadelholz
	Feld
	Wiese, Moor
	Weide
	Bebautes Gebiet, Garten
	Helle Farbtöne = in Privatbesitz Dunkle Farbtöne = Eigentum des Ministeriums für Umwelt
	Infogebäude
	Toilette
	Parkplatz
	Restaurant
	Rastplatz
	Unterstand
	Primitiver Übernachtungsplatz
	Aussichtspunkt
	Gekennzeichnete Wanderrouten
	Kridtstien, Fahrrad- und Wanderweg

